



# Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



## Technik für alle Sinne

Die heißesten Neuheiten im Rewind-Portrait



# Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
Meridian Explorer Rewind Referenz		<b>370</b>
KEF LS50 Rewind Referenz		<b>369</b>
Canon PIXMA Pro-100		<b>348</b>
Samsung S27B970D		<b>345</b>
ELAC AM 180		<b>342</b>

## Liebe Leser

Hat Apple einen Trend verpasst? Derzeit drängen haufenweise Geräte mit NFC-Funktionalität auf den Markt. Die momentan wichtigste Verwendung hierfür ist die super-simple WLAN-Kopplung der Geräte. Einmal die Geräte aneinander halten und schon steht die Verbindung. Dagegen ist die Verbindungsprozedur für AirPlay, etwa mit einem B&W Lautsprecherdock, höchst kompliziert und gar nicht Apple-like. Sofern Cupertino nicht noch irgend etwas anderes, noch besseres in der Hinterhand hat, gehe ich davon aus, dass schon die nächste iDevice-Generation ebenfalls NFC bekommen wird. In diesem Punkt darf Apple keine Insel bleiben.

Frank Borowski  
alias sonorman



## INHALT

Tools, Utilities & Stuff.....	3
Zwei 27-Zöller für unterschiedlichen Bedarf.....	3
Baselworld: Zeitmaschinen der besonderen Art.....	4
Mondaine: Der Trick mit dem verzögerten Tick .....	5
KEF: Wer Lautsprecher sagt, muss auch Kopfhörer sagen .....	6
Lowepro erweiter die Flipside Sport AW-Serie.....	8
Monster Meets Luxusuhr .....	9
Drei Kamera Visitenkarten.....	12
Bilder der Woche .....	14
Impressum .....	15



# Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

## Zwei 27-Zöller für unterschiedlichen Bedarf

(son)

### KOMPAKT

Marke..... **Philips**

Bezeichnung..... **272P4**

Art..... 27" Monitor (Professional)

Empf. Preis (€)..... 599

Verfügbarkeit..... sofort

Bezeichnung..... **272C4**

Art..... 27" Monitor (Consumer)

Empf. Preis (€)..... 589

Verfügbarkeit..... sofort

MMD, Lizenzpartner für Monitore der Marke Philips, präsentiert zwei spannende 27-Zoll Monitore für den Professional und den Consumer-Bereich. Das erste Mal auf der CeBIT 2013 vorgestellt, sind die mit PLS-Panel ausgestatteten Monitore mit hoher Leuchtdichte und einer Auflösung von 2560 x 1440 Pixeln, ab sofort verfügbar.

Das erste Modell mit der genauen Bezeichnung **272P4QPJKEB** (wer in aller Welt soll sich das merken?) ist speziell für Computeranwender gedacht, während die Variante mit dem Kryptoschlüssel **272C4QPJKAB** sich eher an Multimediaanwender richtet. Zur Unterscheidung im Namen achtet man am besten auf den ersten Teil der Produktbezeichnung,

weshalb ich diesen fett markiert habe.

Technisch gesehen sind beide Modellvarianten weitgehend identisch und unterscheiden sich nur ein wenig in der Optik und ein paar technischen Details. In beiden Fällen kommt ein 27" (68,6 cm) PLS-Display mit 2560 x 1440 Bildpunkten zum Einsatz.



Der Blickwinkel wird mit 178° horizontal und vertikal angegeben. Weitere Gemeinsamkeiten sind eine integrierte Webcam und ein Mikrofon im Rahmen, sowie die Möglichkeit, mehrere Quellen simultan wiedergeben zu können (MultiView). Zu den Unterschieden gehört, das die „Professional“-Version (der 272P4 für Computeranwendungen) über einen aufwändigeren Fuß mit weitem Höhenverstellungsbereich und Pivot-Funktion verfügt, sowie über einen zweiten DisplayPort zum Anschluss eines zweiten Monitors (Daisy Chain). Außerdem gibt es auf den P4 drei, anstatt nur zwei Jahre Garantie.

Bedenkt man, dass zwischen den beiden Modellen gerade mal ein Preisunterschied von 10 Euro liegt, macht es aus meiner Sicht wenig Sinn, sich für das Consumer/Multimedia-Modell zu entscheiden. Zumal des P4 nach Meinung des Autors auch noch besser aussieht.



## Baselworld: Zeitmaschinen der besonderen Art

(son)

Im Zuge der aktuell (25.04. - 02.05.) stattfindenden Uhrenmesse Baselworld möchte ich Ihnen an dieser Stelle gerne zwei besondere Neuheiten vorstellen. Ich versuche gar nicht erst, Ihnen so eine Art Übersicht über das zu verschaffen, was auf der Messe alles gezeigt wird. – Ein Ding der Unmöglichkeit. Aber zumindest möchte ich Ihnen ein paar wenige, handverlesene Besonderheiten zeigen – allerdings ohne Rücksicht auf Kosten und ohne detaillierte Verfügbarkeitsinformationen. In Basel neu vorgestellt, bedeutet nicht, dass die entsprechende Uhr morgen gleich bei Karstadt in der Uhrenabteilung liegt.

Wirklich außergewöhnliche Armbanduhren zu finden, ist heutzutage fast unmöglich. Es gibt fast nichts, was nicht in irgend einer ähnlichen Form schon mal da gewesen wäre. Klar, es gibt immer wieder neue mechanische Meisterwerke, die teilweise wahre Vermögen kosten und nur einer kleinen, extrem wohlhabenden Elite vorbehalten bleiben. Aber ein unbezahlbares Mechanik-Kleinod bedeutet nicht unbedingt,

das es wirklich außergewöhnlich im Sinne von „nie gesehen“ ist. Zu den absoluten Ausnahmen gehören die Uhren des Herstellers **Ressence**, deren Erstlingswerk namens Platform Watch ich Ihnen bereits vor drei Jahren in **Ausgabe 216** vorgestellt habe. Diese extravagante Uhr wurde umfangreich weiterentwickelt und das Ergebnis ist – auch wenn sich an dem Uhrwerk selbst nicht viel geändert hat – wieder einmal spektakulär anders.

Kleiner Rückblick: Die ursprüngliche Platform Watch verfügt über ein Zifferblatt, bei dem sämtliche grafischen Anzeigenelemente auf einer Ebene liegen und ein plane Oberfläche bilden. Die Anzeigen für Stunden, Minuten, Sekunden und „AM/PM“ kreisen dabei langsam umeinander, wie die Zahnräder eines Planetengetriebes, oder eben wie Planeten um ein gemeinsames Massezentrum, das in diesem Fall nicht von einer Sonne, sondern von der Minutenanzeige repräsentiert wird. Die „Monde“ kreisen allerdings nicht um, sondern innerhalb der Hauptmasse. Das faszinierende dabei ist, dass die einzelnen Zifferblätter selbst



nicht rotieren. Das heißt, das z.B. die Stundenmarker immer korrekt ausgerichtet sind, also 12 oben, 6 unten u.s.w. Dieses kurze [Video](#) gibt Aufschluss.

An der in diesem Jahr auf der Baselworld gezeigten Ressence Type 3 (eine Type 2 hat's scheinbar nicht gegeben) hat sich in Bezug auf das Grundprinzip der Platform Watch nichts geändert, aber die Ausführung ist wirklich einmalig. Das Ziel des Herstellers war es, eine Uhr zu schaffen, die eine vollkommen *zweidimensionale* Zeitanzeige bietet. Also ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Herstellern, die versuchen, Ihren Uhren optische Tiefe zu verleihen, setzt Ressence alles daran, dass alle Anzeigenelemente auf exakt der gleichen Ebene liegen. Schon bei der Platform Watch war das rein technisch gegeben. In der Type 3 macht sich Ressence nun aber noch einen optischen Trick zunutze: Indem eine Hälfte des Gehäuses mit einer Flüssigkeit gefüllt wird, erscheinen die Zeiger wie direkt auf das Glas projiziert. Einen ähnlichen Effekt kann man auch bei anderen mit Flüssigkeit gefüllten Uhren, wie



der **Sinn UX** Taucheruhr beobachten. Aber während es Sinn mit der Füllung nur um die Erhöhung der Druckfestigkeit geht, nutzt Ressence die Flüssigkeit vor allem wegen ihrer Licht brechenden Eigenschaften. Da es sich bei der Type 3 um eine mechanische Uhr handelt, kann nur der Anzeigeteil der Uhr mit Flüssigkeit gefüllt werden. Das mechanische Uhrwerk muss trocken bleiben. Eine Sandwich-Konstruktion trennt die beiden Gehäusenhälften mittels einer Titanmembrane in die untere Sektion für das Uhrwerk und die obere, flüssigkeitsgefüllte Sektion für die Anzeigeelemente. Bleibt zu hoffen, dass Ressence das Problem der Blasenbildung von Anfang an gut im Griff hat. Hersteller wie Sinn haben



lange damit zu kämpfen gehabt, dass sich im Inneren der Uhr bei starken Temperaturschwankungen Luftblasen bilden, die dann im Zifferblatt umher treiben. Und natürlich sollte auch keine Flüssigkeit in den unteren Gehäuseteil mit dem Uhrwerk eindringen.

Um das Prinzip zu perfektionieren, ist beinahe das gesamte Gehäuse der Type 3 mit einem gewölbten Saphirglas umhüllt. Das Zifferblatt darunter ist an die Form des Saphirglases angepasst und reicht damit quasi über den Rand hinaus. Eine Krone zum Aufziehen und

Stellen existiert daher nicht in der gewohnten Form. Die entsprechenden Funktionen wurden stattdessen flach in den Uhrenboden verlagert. Das Endergebnis erinnert vom Look her an einen Kugelkompass.

Die Ressence Type 3 ist uhrwerktechnisch kein Wunderding. Sie zeigt lediglich Stunde, Minute, Sekunde, Wochentag und Datum (ganz am Rand) an, und doch hebt sie sich wohlthuend von all den hyperteuren Monster-Watches ab, mit denen die Hersteller sonst um Aufmerksamkeit der solventen Kundschaft buhlen. Leider wird die Ressence den meis-

ten Normalos aber ebenso verwehrt bleiben, denn mit einem Preis von ca. 25.000 - 30.000 Euro gehört sie am Ende leider selbst zu den unerreichbaren Schätzchen für uns Normalverdiener.

Die Bilder hier zeigen nur Renderrings. Bilder eines seriennahen Prototypen lassen aber hoffen, dass die reale Type 3 der Computersimulation tatsächlich recht nahe kommt.

### Mondaine: Der Trick mit dem verzögerten Tick

(son)

## KOMPAKT

Marke.....**Mondaine**

Bezeichnung.....**Swiss Railway Watch**

Art.....Quarz Armbanduhr

Empf. Preis (€)..... n.n.b.

Verfügbarkeit..... n.n.b.



Über das berühmte Design der Schweizer Bahnhofsuhr brauche ich an dieser Stelle nicht viel zu schreiben. Apple-Fans ist das Thema Bahnhofsuhr spätestens seit dem **Streit wegen der Uhren App** in den iDevices geläufig. Wer den zeitlosen und hervorragend ablesbaren



Look dieser Uhren gerne am Handgelenk tragen möchte, wird beim Uhrenhersteller Mondaine fündig, dem es gelungen ist, das Grundlayout des berühmten Zifferblattes in zahlreiche Uhrendesigns zu übertragen.

Um die Reminiszenz noch einen Schritt weiter zu führen, stellt Mondaine jetzt eine Uhr vor, die sogar eine recht schrullige Eigenart der Bahnhofsuhrn imitiert: Den kurzzeitigen Stopp des Sekundenzeigers bei jeder vollen Minute. Zumindest die älteren unter den Rewind-Lesern kennen das kuriose Schauspiel sicherlich. Der Sekundenzeiger eilt in 58 Sekunden einmal ums Zifferblatt, um dann für genau zwei Sekunden an der 12-Uhr-Position innezuhalten. Dann springt der Minutenzeiger um eine Stelle weiter und der Sekundenzeiger setzt sich wieder in Bewegung.

Der Hintergrund: Um die Bahnhofsuhrn synchron zu halten, hat man sich früher eines analogen Synchronisationssignals bedient, das auf das gemeinsame Stromnetz, mit dem die Uhren versorgt wurden,

aufmoduliert wurde. Der Sekundenzeiger wurde etwas schneller eingestellt und wartet dafür bei der vollen Minute auf eben dieses Signal, bevor er sich wieder in Bewegung setzt – ganz synchron mit allen anderen Uhren am Bahnhof.



Natürlich hat ein solches Verhalten in einer modernen Armbanduhr keinen tieferen Sinn und dient lediglich als Hommage, aber das merkwürdige Verhalten des Sekundenzeigers ist für sich genommen schon eine echte Schau. Dabei ist es gar nicht so leicht, dieses in einer Quarzuhr zu simulieren, deren Zeiger im allgemeinen von einem gemeinsamen Motor angetrieben werden. Für die Mondaine Stop2Go Watch wurde extra ein Quarzwerk mit zwei Motoren entwickelt. Widersprüchlich sind derzeit die Aussagen zur Bewegung des Sekundenzeigers, ob dieser sich wie beim Original sanft und kontinuierlich bewegt, oder springt.

Das Edelstahlgehäuse hat einen geschraubten Boden und eine außergewöhnlich gestaltete Krone. Das Zifferblatt wird von Saphirglas geschützt. Um die beiden Motoren mit ausreichend Energie für etwa 3 Jahre versorgen zu können, wird in der Uhr eine etwas größere Batterie als gewöhnlich eingesetzt.

Ein genaues Verfügbarkeitsdatum der **Mondaine - SBB/Official Swiss Railway Watch** steht leider noch nicht fest. Der Preis wurde mit ca. SFr 650 beziffert, was umgerechnet etwa 530 Euro sind.

## KEF: Wer Lautsprecher sagt, muss auch Kopfhörer sagen

(son)

### KOMPAKT

Marke.....KEF

Bezeichnung.....M200

Art.....In-Ear Kopfhörer

Empf. Preis (€).....199

Verfügbarkeit.....Ende Juni

Bezeichnung.....M500

Art.....Bügelkopfhörer Over-Ear

Empf. Preis (€).....399

Verfügbarkeit.....Ende Juni

Das Geschäft mit Kopfhörern boomt weiter. Um aus diesem Trend einen finanziellen Nutzen zu ziehen, drängen immer mehr traditionelle Lautsprecherbauer mit selbst entwickelten Kopfbeschallern auf den Markt. Inzwischen ist die Angebotsvielfalt so groß, dass eine Sättigung des Marktes schon bald erfolgen dürfte. Aber wie bei Lautsprechern dürfte es auch bei Kopfhörern immer wieder Bedarf für neue Lösungen geben, auch wenn diese klanglich vielleicht nur minimale Verbesserungen mit sich bringen. Kopfhörer sind im Gegensatz zu Lautsprechern nämlich auch Stilmittel, Modeaccessoir und



Ausdruck der Persönlichkeit. – Auch wenn das keiner offen zugeben mag.

Aber noch ist der Markt nicht gesättigt, also bleibt genügend Raum für neue Modelle von Herstellern, die



dank gut beleumundeter Lautsprecher einen guten Namen haben. So wie KEF, deren LS50 seit kurzem als Rewind Kompaktlautsprecher-Referenz dienen. Der Hersteller schreibt zu seinem Einstieg in die Kopfhörerwelt:

„KEF ist stolz, mit dem M500 On-ear-Kopfhörer und den M200 In-ear-Headphones gleich zwei Modelle zu präsentieren: in elegantem Design, außergewöhnlich filigran verarbeitet und ausgestattet mit der unschlagbaren Klangleistung, für die KEF seit über 50 Jahren weltbekannt ist. Wir haben die Wünsche unserer Kunden umgesetzt und unsere geballte Erfahrung in die Entwicklung der Kopfhörer einfließen lassen, die Sie in dieser Qualität kaum noch einmal in diesem aufstrebenden Markt finden werden.



Obwohl noch gar nicht im Handel, sind sowohl der M500 als auch der M200 bereits mit dem Red Dot Award 2013 ausgezeichnet worden, einem der international anerkanntesten Design-Preise.

KEFs Philosophie ist lautet: Edles Design und topmoderne Technik. Für eine detailgenaue, unverfälschte Wiedergabe Ihrer Aufnahmen.

Der **M500 On-ear-Kopfhörer** lässt Sie HiFi-Sound mitnehmen. Zum Einsatz kommt ein 40 mm Neodym-Breitbänder mit einer hochwertigen, ultra-leichten und verkupferten



Aluminium-Schwingspule (CCAW), von den KEF-Ingenieuren akustisch fein abgestimmt, um einen kraftvollen Klang mit einem satten, reinen Bässen zu liefern. Der elegante, filigran gearbeitete Rahmen des M500 wird ergänzt durch atmungsaktiven und schweißabweisenden Memory-Schaumstoff auf den Ohrmuscheln und dem Bügel. Für einzigartigen Tragekomfort auch bei längerem Musikhören.

Ein besonderes Feature ist unser cleveres Scharnier: Herkömmliche Kopfhörer benötigen mindestens zwei Gelenke für Passgenauigkeit, während sich unser M500 mit dem



„Smart Hinge“, einem zwei axialen Gelenk, nicht nur perfekt an jede Kopfform und -größe anpassen lässt, sondern zudem kompakt für einen sicheren Transport zusammengelegt werden kann.

Für maximalen Tragekomfort des **M200 In-Ohr-Hörers** hält ein flexibler Ohrbügel die beweglichen Ohreinsätze sicher an ihrem Platz, während ein stabiles Aluminiumgehäuse die anspruchsvolle Hardware vor unerwünschten Vibrationen schützt. Das Resultat ist eine extrem verbesserte Klangleistung.



Im M200 kommt zudem eine einzigartige 'DDD'-Technologie (Dual Dynamic Driver) zum Einsatz – ein Zwei-Wege-System mit einem 10 mm Tieftöner und einem 5,5 mm Neodym-Treiber für die Mitten und Höhen.

Beide, der M500 und der M200, verkörpern KEFs Philosophie: hochinnovatives Design, unvergleichlich hochwertige Verarbeitung und unverkennbare Klangqualität, der

sich KEF seit vielen Jahrzehnten verpflichtet fühlt.“



Kommentar: Klappern gehört natürlich zum Handwerk, das werfe ich KEF sicher nicht vor. Aber die Versprechungen bei Kopfhörern klingen doch inzwischen immer ziemlich gleich, so dass am Ende nur ein Praxistest klären kann, ob die Briten auch nur mit Wasser kochen, oder vielleicht eine geheime Zutat entdeckt haben, welche ihre Modelle aus der Masse hervorheben. Mit den LS50 ist ihnen das ja durchaus gelungen. – Testmuster sind bestellt!

### Lowepro erweiter die Flipside Sport AW-Serie

(son/Pressemeldung, editiert)

## KOMPAKT

Marke..... **Lowepro**

Bezeichnung..... **Flipside Sport 20L AW**

Art.....Foto-Rucksack

Empf. Preis (€)..... 180

Verfügbarkeit..... Mai

Lowepro erweitert seine Flipside Sport AW Serie mit einem größeren Modell, dem neuen Flipside Sport 20L AW. Er bietet im Vergleich zu den kleineren Modellen mit 10L und 15L mehr Platz für die Kameraausrüstung und ist zusätzlich mit einem Fach für



ein kleines Notebook oder Tablet ausgestattet.

Fotografen sind im Gelände und bei sportlichen Aktivitäten wie Joggen, Mountainbiken und Klettern auf einen robusten und leicht zu handhabenden Fotorucksack angewiesen. Schnell und sicher möchten sie auf ihre Kameraausrüstung zugreifen können, ohne dabei den Fotorucksack auf einem feuchten oder schmutzigen Untergrund abstellen zu müssen. Für diese speziellen Anforderungen im Outdoorbereich hat Lowepro die Flipside Sport Fotorucksäcke mit 10L, 15L und 20L Fassungsvermögen entwickelt. Bei dem sogenannten „Flipside-Zugriff“ zieht der Fotograf den Rucksack von der Schulter über den Hüftgurt nach vorne und legt so das auf der Rückseite liegende Kamerafach als stabile Einheit vor den Körper. So greift er bequem und einfach auf die Kameraausrüstung zu.

Die Flipside Sport Modelle sind multifunktional einsetzbar. Sie lassen sich mit Kamerafach für den Fotoeinsatz nutzen oder als Daypack ohne Kamerafach, da es vollständig herausgenommen werden kann. Eine

eigene Schutzhülle schützt das Kamerafach bei widrigen Wetterverhältnissen im Gelände vor Schmutz und Feuchtigkeit.

Für Fotografen im Outdoor- und Adventure-Bereich bietet der neue Flipside Sport 20L AW ausreichend Platz für eine Pro-DSLR mit Batte-



riegriff und angesetztem Objektiv (bis 300 mm f/2.8), ein weiteres Pro-Gehäuse mit Batteriegriff, 2 zusätzliche Objektive und ein Blitzgerät. Zudem verfügt er über ein gepolstertes Fach für ein kleines Notebook oder ein Tablet. Das Außenmaß beträgt 29,5 x 24 x 46,5 cm (H x B x T). Der Flipside Sport 20L AW hat ein Leergewicht von 1.600 Gramm und bietet ebenso wie die 15L und 10L Modelle eine Halterung für ein 1,5 L Trinksystem (nicht im Lieferumfang enthalten), eine Stativhalterung für die sichere Befestigung eines Dreibein- oder Einbeinstativs sowie weitere Befestigungsschlaufen für den Transport von Wanderstöcken oder Eispickeln. Alle drei Modelle werden mit dem integrierten All Weather Cover bei widrigen Wetterverhältnissen vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt.

Die Flipside Sport Modelle werden aus dem 210D-Triple Ripstop Nylon gefertigt. Zusätzlich wird eine atmungsaktive, wasserabweisende Schicht direkt auf den Oberstoff laminiert. Sie schützt den Fotorucksack optimal für den Einsatz im Outdoorbereich. Um den Tragekomfort vor allem beim Transport ei-

ner schweren Kameraausrüstung zu erhöhen, hat Lowepro die Flipside Sport Modelle mit einem speziell gepolsterten und verstellbaren Tragesystem ausgestattet. Die Feuchtigkeitbildung durch Schwitzen in der Rückenpartie mindert eine atmungsaktive Polsterung.

Der Flipside Sport 20L AW ist in den Farben blau und orange ab Mai im Fotofachhandel erhältlich. Der UVP für den Flipside Sport 20L AW liegt bei 179,90 Euro.

### Monster Meets Luxusuhr

(son/Pressemeldung, editiert)

## KOMPAKT

Marke..... **Monstercable**

Bezeichnung..... **Hublot Inspiration**

Art..... Luxus-Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€)..... 1.750

Verfügbarkeit..... Sommer 2013

Wer sich für Kopfhörer interessiert, hat mit einiger Wahrscheinlichkeit schon mal etwas von dem Modell „Beats by Dr. Dre“ gehört, dem vielleicht meistverkauften Kopfhörer aller Zeiten. Weniger bekannt ist, dass hinter diesem Kopfhörer ursprünglich eine Firma namens Monster, Inc.



stand, deren Geschäftsführer Noel Lee eine Partnerschaft mit der Plattenindustrie anstrebte. Von da an wird die Story kompliziert. Gizmodo hat in einem ausführlichen und sehr lesenwerten (englischsprachigen) [Artikel](#) feinsäuberlich aufgedrösel, was da passiert ist.

Das Ende der Geschichte lautet jedenfalls so, dass Monster heute mit dem Beats-Kopfhörer praktisch nichts mehr am Hut hat. In einer klassischen David-gegen-Goliath-Geschichte, wie Gizmodo es nannte, wurde Monster komplett ausgebootet und kann nun von dem sagenhaften Erfolg des Beats nicht profitieren. Vielleicht hat Monster sich für seine neue Kooperation keinen ganz so mächtigen Partner ausgesucht. Gemeinsam mit dem Luxus-Uhrenhersteller Hublot stellt Monster aktuell auf der Uhrenmesse Baselworld einen ganz neuen Kopfhörer vor. Wenn Sie sich nun fragen, was ultra-teure Armbanduhren und Kopfhörer gemeinsam haben... das weiß ich leider auch nicht.

Egal. Nur weil oberflächlich betrachtet zwischen diesen Produktgattungen keine Gemeinsamkeit besteht, heißt das nicht, dass sie sich nicht gegenseitig befruchten

können. Es ist zudem nicht von der Hand zu weisen, dass technik-affine Menschen, die auf hochwertiges Hi-Fi-Equipment stehen, oft auch einen Faible für luxuriöse Mechanikpräzisionen für das Handgelenk haben – und umgekehrt.



Das Ergebnis aus dieser Verbindung – womit wir zum Text der Pressemeldung kommen – heißt **Hublot Inspiration** – ein Over-Ear

Luxus-Kopfhörer mit Noise Cancelling und Gehäuse aus hochfesten Carbonfasern.

„Edle Uhren wie die von Hublot stellen für viele Menschen ein Stück Lebensqualität und Ausdruck des eigenen Lebensstils dar – besonders

für diejenigen, die die besten Dinge im Leben schätzen“, erklärt Noel Lee, Gründer und CEO bei Monster. „Hublot ist ein weltweit führender

Hersteller von exquisiten Uhren mit dem gewissen Etwas. Bei der Entwicklung des leistungsstärksten Luxus-Kopfhörers setzt Monster die gleichen hohen Ansprüche an Markenästhetik und einwandfreie Qualität, die sich in Hublots Kunst der Uhrenherstellung widerspiegeln. Die Kunden der Schweizer Uhrenmanufaktur lieben aber auch Musik und drücken ihre Gefühle in Musik aus. Der Launch von Hublot Inspiration ist ein wichtiger Schritt in Richtung Kopfhörer als Premiererlebnis.“

„Es ist uns eine Ehre, einen so großen Partner wie Hublot an unserer Seite zu haben. Monster setzt bei seinen Produkten neue Maßstäbe, diese Partnerschaft stellt das eindrucksvoll unter Beweis. Wir gehen bis zum Horizont und weiter!“, erklärt Swizz Beatz, Miteigentümer und Mitglied des Managements bei Monster.

Die Einzelteile des neuen Kopfhörers sollen besonders präzise gefertigt und fein verarbeitet sein. Dadurch kommen die neuesten Audio-Technologien von Monster – wie die weltweit erste Implementierung von Dual Mono Amplification für bestmögliche Klangqualität – in einem vollständig digitalen Design perfekt zur Geltung. Hublot Inspira-



on vereint hochentwickelte Uhrmachermechanik und -materialien aus dem Hause Hublot mit Monsters Audio-Expertise auf höchstem Niveau.

Wesentlicher Bestandteil von Monsters weiterentwickelten Technologien der Klangwiedergabe ist die innovative Enigma Audio Engine, die für kristallklare Musik und eine sehr differenzierte und authentische Klangbühne sorgt. Zu den wichtigsten Besonderheiten des Enigma-Chips gehören die weltweit höchstentwickelte Digital Noise Cancelling-Technologie ebenso wie Bluetooth mit erweiterten AAC- und APT-X-Profilen, Direct USB Audio und Klangtechnologien, die auf die Bedürfnisse des Anwenders angepasst werden können – für ein individuelles Hörerlebnis. Hublot Inspiration gehört damit weltweit zu den fortschrittlichsten Headphones, nur noch übertroffen von seiner luxuriösen Bauweise.

Die weiterentwickelte Noise Cancelling-Technologie bei den Hublot Inspiration Kopfhörern ist mit zwei Mikrofonen konzipiert. Das eine Mikrofon filtert konstante Geräusche heraus (wie das kontinuierliche Hintergrundrauschen im Inneren eines Flugzeugs), das andere plötzlich auf-

tretende Geräusche (wie beim Klatschen). Und da nicht jede Zerstreung von außen kommt, hat Monster die Treiber aus soliden Metallrahmen gebaut und mit kissenweichen ledernen Ohrpolstern versehen, für eine größtmögliche Geräuschdämmung und verblüffend großen Komfort. Das Ergebnis: vollkommenes Eintauchen in die Musik, die man liebt.

Hublot Inspiration liefert ein atemberaubendes Hörerlebnis, bei dem jedes Instrument präzise herausgehört werden kann. Wie eine edle Uhr

von Hublot sind Hublot Inspiration Kopfhörer aus Carbonfasern gefertigt, ideal, um Musik in einwandfreier Klangqualität und Klarheit wiederzugeben. Hublot Inspiration überzeugt durch sein elegantes, aus Aluminium gebürstetes Finish, sein gummiertes Headband aus hochwertigem Leder sowie eigens aus Carbonfasern angefertigte Hörmuscheln. Damit erreicht der Luxus-Kopfhörer eine neue Leistungsklasse an Komfort, Audioleistung und Design.

Ricardo Guadalupe, CEO bei Hublot, erklärt: „Der Name Hublot steht

nicht nur für Uhren, vielmehr steht er für eine ganz bestimmte Philosophie, wie wir den Wert von Zeit schätzen und wie wir diese nutzen. Die Partnerschaft zwischen Hublot und Monster war Liebe auf den ersten Blick und ist nicht nur durch die große Attraktivität der Marken entstanden. Ebenso wie die Ski-, Rennrodell- oder Rennrad-Sondereditionen von Hublot stellt die limitierte Edition der Hublot Inspiration Kopfhörer eine einzigartige Verschmelzung von Verstand und Gefühl dar.“

Gemäß der Kopfhörertradition bei Monster ist auch der Hublot Inspiration mit Pure Monster Sound ausgestattet. Abgestimmt von Noel Lee, dem Klangarchitekten von Beats by Dr. Dre, setzt sich Pure Monster Sound aus einer Reihe von anspruchsvollen klangverbessernden Kopfhörertechnologien zusammen, die es Musikliebhabern ermöglicht, Klang in einzigartiger Authentizität zu erfahren und in die gerade gehörte Musik förmlich einzutauchen – so, als würde man selbst neben dem Musiker auf der Bühne stehen.

Hublot Inspiration gewährt den Anwendern durch ControlTalk Universal und das Monster Pro Link-Kabel größtmögliche Flexibilität, da



man den Kopfhörer so an jedes Gerät anschließen kann.

Alle Superlative in diesem Text stammen natürlich aus der Pressemeldung. Der aufgeklärte Leser weiß diese selbst zu filtern.

### Drei Kamera Visitenkarten

(son)

## KOMPAKT

Marke.....[Panasonic](#)

Bezeichnung.....**DMC-G6**  
 Art.....Micro Four Thirds CSC  
 Empf. Preis (€).....n.n.b.  
 Verfügbarkeit.....Juni

Hier noch schnell drei Kurzvorstellungen neuer Kameras, die in dieser Woche vorgestellt wurden.

Die vielleicht spannendste Neuheit ist die Panasonic Lumix DMC-G6, der direkte Nachfolger der erst vor knapp einem Jahr vorgestellten G5. Die Four Thirds Kamera stellt technisch eine rein evolutionäre Weiterentwicklung dar, ist jedoch optisch ein großer Schritt nach vorne. Während die Panasonic-CSCs bisher immer so einen gewissen PC-Look hatten, bietet die neue G6 in

noch stärkerem Maße als ihr größerer Bruder GH3 ein erheblich modifiziertes Gehäusedesign. Die Formen wirken jetzt viel organischer und – aus Sicht des Autors – harmonischer. Kritiker mögen anmerken, dass es eine gewisse optische Ähnlichkeit zu Kameras wie der Leica S2 oder auch einigen Canon-SLRs mit Colani-Genen gibt, doch das halte ich für einen absolut positiven Schritt.

Aus technischer Sicht stehen auf der Habenseite der G6 ein kapazitives Touch-Display (vorher resistiv), ein zwar nicht höher auflösender, aber dafür optisch verbesserter OLED-Sucher, erweiterter ISO-Bereich (Boost bis 25.600) mit verbessertem Algorithmus zur Rauschunterdrückung, 7 statt 6 Serienbilder

pro Sekunde, ein verbesserter Video-Modus inkl. Mikrofonanschluss, WiFi und NFC und last but not least verbesserter Autofokus bei schlechtem Licht. Bis -3 EV soll der AF jetzt zuverlässig arbeiten. Der Sensor stammt aus der GH2 und bietet unverändert rund 16 Megapixel.

Der Preis steht leider noch nicht fest, dürfte sich aber zwischen 700 und 800 Euro bewegen.



## KOMPAKT

Marke.....[Panasonic](#)

Bezeichnung.....**DMC-LF1**  
 Art.....Kompaktkamera mit 1/1,7"-Sensor  
 Empf. Preis (€).....n.n.b.  
 Verfügbarkeit.....Juni

Panasonic Neuheit Nummer 2 ist die Lumix DMC-LF1, eine Kompaktkamera für ambitionierte Fotografen mit RAW-Aufnahmemöglichkeit. Der 12MP 1/1,7" CMOS Sensor wurde mit einem 28-200 mm f/2,0-5,9 Objektiv (KB-äquivalent) kombiniert. Panasonic konnte in das



kompakte Gehäuse sogar einen Elektronischen Sucher mit 202k-Pixeln integrieren. Auch die LF1 verfügt über WiFi, dass sich – sofern vorhanden – via NFC koppeln lässt.



Auch für die LF1 hat Panasonic noch keinen Euro-Preis genannt. Dieser dürfte bei Markteinführung etwa bei 500 Euro liegen.



## KOMPAKT

Marke.....[Sony](#)

Bezeichnung.....**DCS-HX50V**  
 Art.....Kompaktkamera mit 1/2,3"-Sensor  
 Empf. Preis (€)..... 419 - 439  
 Verfügbarkeit.....Mai

Konkurrent Sony stellt mit der Cyber-shot DSC-HX50V ein etwas anderes Biest im Jackentaschenformat vor. Die Kamera besitzt einen 20,4 MP 1/2,3" BSI CMOS Sensor, der von einem Objektiv mit 24-720 mm Brennweite (KB) bei f/3,5-6,3 belichtet wird. Ein Drei-Achsen SuperSteady Shot Bildstabilisator soll für Wackelfreie Bilder auch bei langen Brenn-

weiten sorgen. Die Kamera schafft beeindruckende 10 Bilder/s bei voller Auflösung. Allerdings reicht der Puffer gerade mal für eine Sekunde Dauerfeuer.

Die DSC-HX50V wird es ab Mai wahlweise in silber oder schwarz, mit oder ohne GPS geben. Für die GPS-Version werden 20 Euro mehr fällig.



## KOMPAKT

Marke.....[Sony](#)

Bezeichnung.....**DEV-50V**  
 Art.....Digital-Fernglas  
 Empf. Preis (€)..... 2.099  
 Verfügbarkeit.....Juni

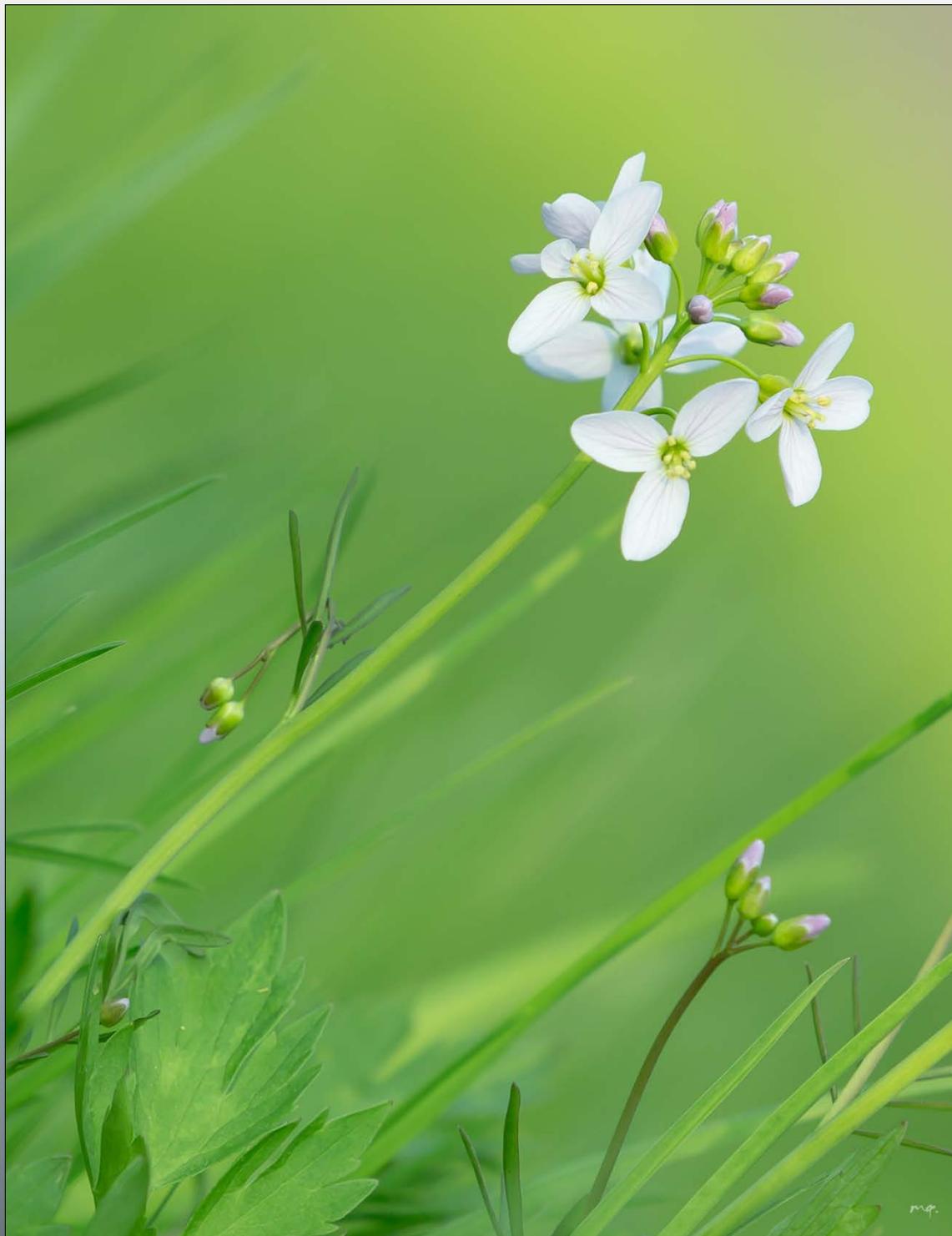
Zu den exotischeren Digitalkameras unseres Planeten gehört die neue Generation der Sony Digital-Ferngläser, namentlich das DEV-50V. Statt wie mit normalen Ferngläsern lediglich beobachten zu können, ermöglicht die im DEV-50V integrierte Elektronik auch das Aufnehmen von Fotos (20,4 MP) und Videos (Full-HD), letzteres bei Bedarf sogar in 3D, denn es handelt sich ja um ein Binokular. Für Naturbeobachtungen ebenso wie für Sportereignisse ein interessantes Gerät, zumal immer mehr Sportveranstalter Kameras mit Wechselobjektivsystemen aus ihren Stadien verbannen.

Das neue DEV-50V ist rund ein Drittel kleiner und leichter als seine Vorgängermodelle (Gewicht 890 g) und ist darüber hinaus gegen Staub und Spritzwasser geschützt. Die Vergrößerung ist je nach Zoomeinstellung von 0,8x bis 25x einstellbar.

SteadyShot und sogar GPS sind an Bord. Der AF stellt die Schärfe kontinuierlich, auch beim Zoomen, nach. Als Sucher kommen zwei XGA OLED Tru-Finder zum Einsatz, die das Bild bei schlechtem Licht automatisch aufhellen.

Die DEV-50V ist ab Juni für 2.099 Euro erhältlich. – Test folgt!





Flaming\_Moe



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: [bilder@macrewind.de](mailto:bilder@macrewind.de) – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

**BILDER DER WOCHE**



Torsten Mewes, iPhone 5



# Rewind

## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text, Redaktion & Fotografie:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

### **Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[\*\*bilder@macrewind.de\*\*](mailto:bilder@macrewind.de)